
BESCHLUSSVORLAGE

V/2014/0253

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Entscheidung</u>	<u>Öffentl.</u>
Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sozialausschuss	29.01.2015	Entscheidung	Ö

Tagesordnungspunkt:



Kulturrucksack

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Landrat des Kreises Euskirchen zu bitten, Swisttal bei seiner Bewerbung für das Landesprogramm Kulturrucksack mit einzubeziehen.

Sachverhalt:

Gemäß dem Auftrag aus der Ausschusssitzung vom 28.08.2014 hat der Bürgermeister mit den Nachbarkommunen als möglichen Kooperationspartnern Kontakt aufgenommen und abgefragt, wie man gemeinsam die in den Projektvoraussetzungen geforderten 3500 Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren erreichen kann.

Im Bornheim ist man einer Teilnahme gegenüber nicht abgeneigt, hat aber jedenfalls spontan nicht die Bereitschaft erklärt, die Federführung zu übernehmen. Weitere Stellungnahmen stehen noch aus, die Stadt Rheinbach steht einer Teilnahme ablehnend gegenüber.

Im Bereich des Kreises Euskirchen übernimmt der Kreis als Projektträger die Organisation des Projektes und nimmt die Beantragung und Verteilung der Gelder vor.

Dabei ist das Besucherzentrum Vogelsang federführend. Die Aktionen des Kreises Euskirchen stehen daher unter dem Motto „respekt 4 all“ also im Kern gegen Fremdenfeindlichkeit.

Das Besucherzentrum, untergebracht in einer ehemaligen NS Ordensburg versteht sich als

Organisator von Kultur- und Bildungsangeboten, die in bewusstem Kontrast zu seiner ursprünglichen Zweckbestimmung stehen. Aus dem Themenfeldern „Geschichte und Gesellschaft“, leitet sich das

oben genannte Motto ab.

Der Kreis Euskirchen hat signalisiert, dass er seinen diesbezüglichen Radius gerne auf Swisttal ausdehnen würde. In einem ersten Gespräch wurde seitens der Gemeinde Swisttal in Aussicht gestellt, dass von den zu erwartenden 1760,- € für jeden Swisttaler Jugendlichen (400 x 4,40 €) ein Teil für die Organisation an den Kreis Euskirchen abgetreten werden könnte. Der Rest sollte in Swisttaler Projekte, beispielsweise mit der Kreativitätsschule verwandt werden. Dabei kann man sich problemlos im breit angelegten Motto „respect 4 all“ wiederfinden.

Dieser Weg ist besser, als der Versuch mehrere linksrheinische Kommunen unter einem Motto versammeln zu wollen, von denen keine die Federführung übernehmen will. Wahrscheinlich wird das Land auch gar keine neuen Projekten mehr fördern.